

Philharmonischer Chor Berlin – Newsletter 04/2015
(Unseren Newsletter können Sie abonnieren unter www.philharmonischer-chor.de)

Liebe Leserinnen und Leser,

dieses Jahr kein Weihnachtsoratorium? Nein, aber mit dem „Magnificat“ bietet der Philharmonische Chor Berlin am 22. Dezember Johann Sebastian Bach vom Allerfeinsten! Dazuhin Josef Gabriel Rheinbergers selten aufgeführte Weihnachtskantate „Der Stern von Bethlehem“, die uns in die weihnachtliche Behaglichkeit des ausgehenden 19. Jahrhunderts versetzt. Es erwartet Sie ein Abend voller Innigkeit und Festlichkeit, in der auf bezaubernde Weise der Geist der Heiligen Nacht greifbar wird. Mehr dazu erfahren Sie in diesem Newsletter.

Ihnen allen ein schönes Weihnachtsfest und die besten Wünsche für ein friedvolleres und immer wieder musikalisches neues Jahr,

Ihr

Philharmonischer Chor Berlin

Christine Zahn (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

Der Zauber der Heiligen Nacht

Rheinbergers letzte große Vokalkomposition „Der Stern von Bethlehem“ fußt auf einem Gedichtzyklus seiner Frau Fanny von Hoffnaaß, der die Weihnachtsgeschichte nach den Evangelisten Lukas und Matthäus erzählt. Mit den Hirten, dann den drei Weisen aus dem Morgenland nähern wir uns dem Stall von Bethlehem. Durch den Einsatz eines großen Orchesters weiß die Musik mit spätromantischen Klängen auf den Ort der Verheißung einzustimmen und bereitet gegen Ende mit Marias Lobgesang auch auf den zweiten Teil des Abends vor, der mit dem ursprünglich für den Vespertag bestimtem „Magnificat“ ein konzentriertes Feuerwerk Bach'scher Genialität entfacht. Nach einem weltpolitisch aufwühlenden Jahr halten wir zwei Tage vor Heiligabend für einen Moment inne und stellen uns musikalisch auf das Fest der Feste ein.

Am 22. Dezember, 20 Uhr, begeistert Sie ein hochkarätiges Solistenquartett: Unter der Leitung von Jörg-Peter Weigle singen Karin Dahlberg, Britta Schwarz, Colin Balzer und Roman Trekel, kongenial begleitet vom Konzerthausorchester Berlin. Mehr über die Hintergründe beider Werke erfahren Sie am Konzertabend um 19 Uhr im Südfoyer der Philharmonie in der Einführungsveranstaltung von Martin Albrecht-Hohmaier.

Herzliche Einladung!

Ausblick

„Freude schöner Götterfunken“: In diese Hymne stimmt der Philharmonische Chor Berlin am 28. und 29. Dezember (jeweils um 20 Uhr) im Konzerthaus Berlin ein. Erneut eingeladen vom Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt singt er, einstudiert von Jörg-Peter Weigle, Ludwig van Beethovens 9. Sinfonie. Die künstlerische Leitung der beiden Konzertabende liegt in den Händen von GMD Howard Griffiths, das Solistenquartett besteht aus Sara Hershkowitz, Charlotte Quadt, Daniel Sans und Rainer Scheerer. Wir freuen uns über dieses Engagement zum Jahresausklang.

In unserem dritten Abonnementskonzert widmen wir uns am 8. März 2016 (20 Uhr) erneut Johann Sebastian Bach. Seine „Matthäus-Passion“ bringt den Zuhörern die Leidensgeschichte Christi ergreifend nahe. Nach Bachs Tod erst einmal in Vergessenheit geraten, leitete ihre

Wiederaufführung unter dem jungen Felix Mendelssohn Bartholdy 1829 die große Bach-Renaissance in Deutschland ein. Kenner sind sich einig: Die Matthäus-Passion markiert den Höhepunkt abendländischer Kirchenmusik. Sie hören Andreas Weller, Letizia Scherrer, Ivonne Fuchs, Andreas Scheibner und Tobias Berndt. Mitglieder der Staatskapelle Berlin, firmierend unter „Preußens Hofmusik“, begleiten den Philharmonischen Chor Berlin, die Knaben des Staats- und Domchores Berlin und die Solisten in historischer Spielweise. Die Leitung hat Jörg-Peter Weigle.

_Zum Saisonabschluss am 25. Mai (20 Uhr) zaubert der Philharmonische Chor Berlin mit Alexander Borodins „Polowetzer Tänzen“ eine wunderbare orientalische Farbe in die Philharmonie und stellt mit Carl Orffs „Carmina Burana“ noch einmal die pure Lebensfreude in den Mittelpunkt. Den Kinderchorpart übernimmt der Schulchor der Kreuzberger Clara-Grunwald-Schule, für dessen Aufbau der Philharmonische Chor Berlin innerhalb seines Educationauftrags eine Patenschaft eingegangen ist, um die musische Bildung an der Schule zu unterstützen. Neben den beiden Chören wirken mit: Susanne Bernhard, Tomasz Zagorski, Stephan Genz und das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt, die Leitung hat Jörg-Peter Weigle.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!